terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

Ein neues Zuhause?

Eine Fotoreportage über junge Flüchtlinge in Deutschland

Von Christine Rohrer

Flüchtlinge haben meist einen langen und beschwerlichen Weg hinter sich: Zu Fuß, versteckt in Containern oder auf Booten. Bevor sie Deutschland erreichen, haben sie häufig schon in Flüchtlingslagern in anderen Ländern Halt gemacht.

Wo leben junge Flüchtlinge in Deutschland?

Frisch in Deutschland angekommen, wohnen junge Flüchtlinge in Notunterkünften. Das können z.B. Turnhallen, Zelte oder Wohnheime sein.

Nach etwa drei Monaten wird ihnen ein Platz in einer anderen Flüchtlingsunterkunft zugewiesen. Dort können sie meistens länger bleiben.

Oft liegen diese Unterkünfte fernab der Innenstädte. Manchmal sind sie kaum oder gar nicht mit Bus oder Bahn zu erreichen.

Häufig leben die Flüchtlinge zu mehreren in kleinen Zimmern. Manchmal langweilen sich besonders die Kinder. Denn: Spielzeug und Möglichkeiten zum Lernen fehlen oft.

Kinder und Jugendliche, die ohne Eltern gekommen sind, müssen nicht dauerhaft in einer solchen Unterkunft wohnen. Sie ziehen in betreute Wohngruppen um. Dort gibt es viele Angebote zum Lernen und Spielen. Und Hilfe, wenn sie krank sind.

Wie ergeht es Flüchtlingen hier?

Flüchtlinge müssen hier keine Sorge um ihr Leben haben. Aber: Die Flucht ist für viele mit schlimmen Erinnerungen verbunden. Viele haben immer noch Angst oder Heimweh. Dazu kommen die Fragen: Wo ist die Familie? Wie geht es Freunden?

Am Anfang verstehen viele Flüchtlingskinder in der Schule kaum ein Wort. Deswegen lernen sie als erstes Deutsch und kommen dafür in eine Anfangsklasse. Außerdem brauchen sie eine Person, die die neuen Regeln erklärt.

Zudem verhalten sich die Menschen in Deutschland anders:

Sie begrüßen sich anders.

Sie ärgern sich über andere Dinge.

Sie machen andere Sachen in ihrer Freizeit.

Das ist eine große Umstellung.

Deshalb ist Unterstützung wichtig: ÄrztInnen behandeln kostenlos. SchülerInnen unterrichten Deutsch und helfen bei den Hausaufgaben. NachbarInnen übersetzen für die Eltern, begleiten sie zu Ämtern oder laden zum gemeinsamen Kochen ein.

Dürfen Flüchtlinge in Deutschland bleiben?

Um Asyl, also Schutz in einem sicheren Land, zu bekommen, müssen Flüchtlinge einen Asylantrag stellen. Die deutschen Behörden brauchen etwa sieben Monate, bis über einen Antrag entschieden wird. Manchmal auch mehrere Jahre.

Entscheidend ist dabei, ob der Grund für die Flucht von den Behörden in Deutschland akzeptiert wird. Wer z. B. arm ist und deswegen sein oder ihr Land verlassen hat, bekommt hier kein Asyl. Die Person oder die Familie wird wieder zurückgeschickt.

Wenn dann aber die Person z.B. krank und nicht reisefähig ist oder die Situation im Herkunftsland sehr gefährlich ist, kommt es zu einer sogenannten „Duldung“. Sie darf erst einmal hier bleiben.

Das bedeutet trotzdem sehr viel Stress. Denn: Jeden Tag kann die Nachricht kommen, dass die Person bald gehen muss.

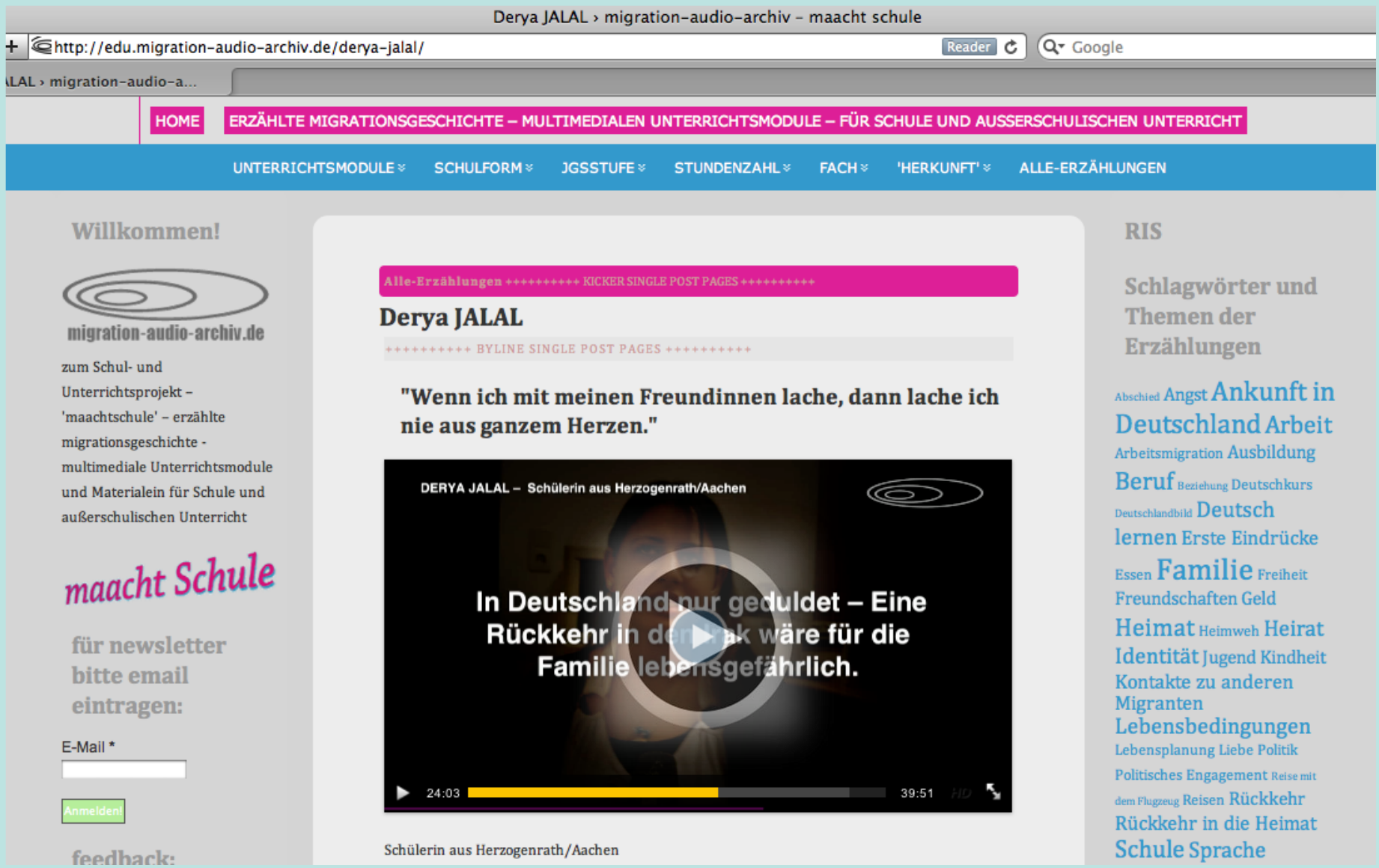
Welche Rechte haben Flüchtlinge,
die hier Asyl suchen?

Ärztliche Hilfe bekommen sie laut Gesetz nur bei "akuten Erkrankungen und Schmerzzuständen“. Flüchtlinge mit Karies werden z.B. erst behandelt, wenn sie starke Schmerzen haben. Der Zahn ist dann häufig nicht mehr zu retten.

In den ersten drei Monaten in Deutschland dürfen Asylsuchende nicht arbeiten. Danach ist es schwierig, einen Job zu finden. Grund: Andere werden bevorzugt (Deutsche, EU-Ausländer und anerkannte Flüchtlinge).

Erst nach 15 Monaten Aufenthalt in Deutschland gilt diese Regel nicht mehr.

Auch ihren Wohnort können sie nicht selbst wählen.



Jetzt könnt ihr Derya Jalal kennenlernen. Sie wohnt in einem Heim in Herzogenrath. Die Familie der Schülerin kommt aus dem Irak. Dort wurde sie bedroht und musste flüchten. Hier erzählt die 17-Jährige aus ihrem Leben (ab 31:55 min).

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit!

terre des hommes

Hilfe für Kinder in Not